

UNTERSUCHUNGEN ZUR PHONEMATISCHEN EINORDNUNG DER ZISCHLAUT-  
STÖRUNGEN

Jürg Hanson, Hals-Nasen-Ohren-Abteilung (mit Phoniatrie) des Kreis-  
krankenhauses, DDR-Eberswalde

Wie aus den meisten Literaturangaben hervorgeht, werden die Zischlaute im allgemeinen den S-Lauten beigeordnet. Das hat zur Folge, dass auch Störungen der Zischlautbildung unter dem Sammelbegriff "Sigmatismen" zusammengefasst und dementsprechend bewertet werden. Krech, v. Essen, Wängler u.a. führen als Begründung dafür an, dass bei der Bildung des normalen [s] und [ʃ] die Artikulationszone praktisch die gleiche sei, das [ç] wird offenbar mangels Einordnungsschwierigkeiten gewöhnlich gesondert erwähnt.

Wir überprüften dazu innerhalb von drei Jahren 275 Patienten einer phoniatischen Sprechstunde, bei denen ein "reiner" Sigmatismus inter-, addentalis, lateroflexus oder lateralis auffiel, auf eine gleichzeitige Störung der [ʃ]- und [ç]-Bildung, wobei zum Teil Palatogramme angefertigt wurden. Kinder blieben bei unserer Überprüfung unberücksichtigt, um entwicklungsbedingte multiple Lautfehlbildungen sicherheitshalber auszuklammern. Auch seltenere Sigmatismusformen wurden nicht mit in die Untersuchung einbezogen.

Als Ergebnis der Studie kann festgestellt werden, dass die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem Sigmatismus addentalis oder lateroflexus auch das [ʃ] oder [ç] falsch gebildet werden, etwa 20 Prozent beträgt. Bei einem Sigmatismus interdentalis beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass auch [ʃ] oder [ç] falsch gebildet werden, etwa 15 Prozent.

Wie erwartet ist die Quote der gleichzeitigen Fehlbildungen des [ʃ] und [ç] bei Sigmatismus lateralis recht hoch: 88 Prozent für [ʃ], 84 Prozent für [ç].

Zusammenfassend sollte demnach aus lautphysiologischen und sprachtherapeutischen Gründen der Sammelbegriff "Sigmatismus" mit Zurückhaltung gebraucht werden. Sinnvoller wäre zweifellos eine bereits häufig praktizierte Aufgliederung der Zischlautstörungen in Sigmatismen für die Fehlbildungen des [s] sowie Schetismus bzw. Chitismus für die Störungen der [ʃ]- bzw. [ç]-Bildung.